

Rundwandervorschlag R1

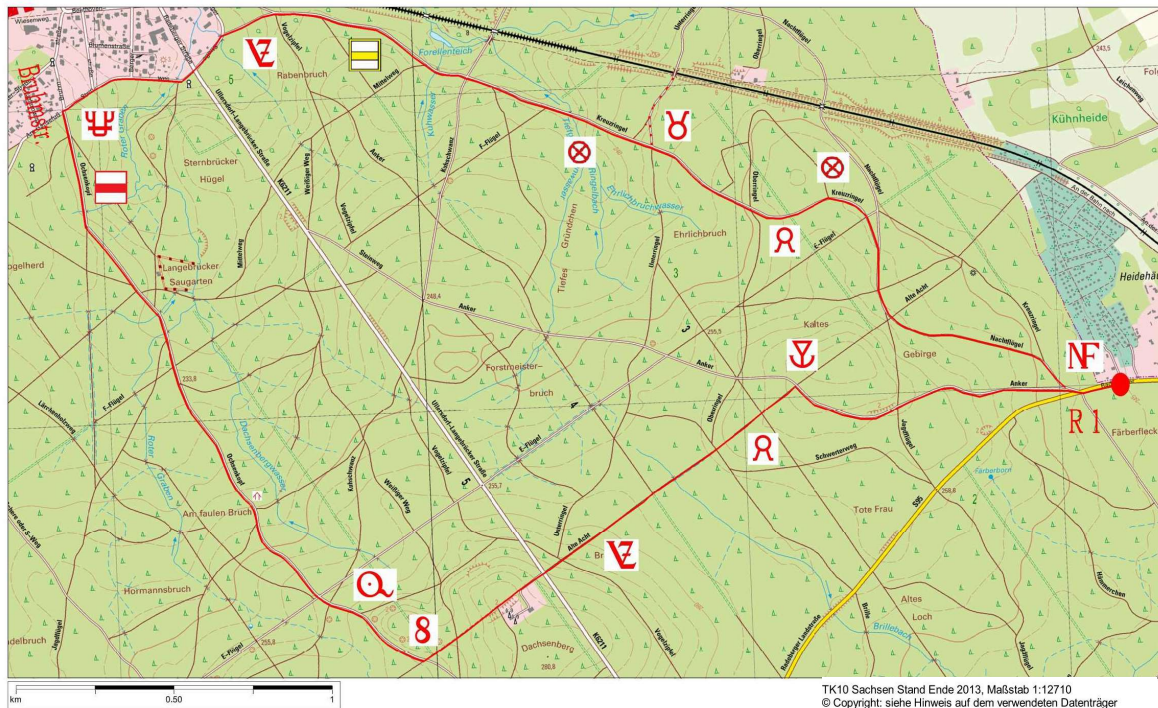
- Von Radeberg nach Langebrück und über den Dachsenberg zurück -

Grober Wegeverlauf: Radeberg (Schneise 1) – *Nachtflügel* – *Kreuzringel* – Langebrück – *Ochsenkopf* – *Alte Acht* – Anker – Radeberg (Schneise 1)

Länge: ca. 9,5 km

Charakter: leichte Wanderung, befestigte Wege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



Die historische Bahnbrücke im Zuge des *Unterringels* nach Sanierung (2008)

© M. Thieme, 2014



Die Forsthütte am *Ochsenkopf* kurz nach ihrer Errichtung

© A. Tomisch, 2009

Detaillierte Routenbeschreibung R1:

Wir starten die Wanderung am Ortseingangsschild Radeberg an der *Radeberger Landstraße*. Das Parken des PKW kann auf dem nicht gekennzeichneten Platz (ehemals Buswendeplatz) erfolgen.

Auf dem breiten Weg mit dem Zeichen **N** (*Nachtflügel*) geht es in nordwestliche Richtung. Von diesem Weg biegen wir später an einer etwas unübersichtlichen Kreuzung auf das *Kreuzringel* (⊗) ab, im Volksmund *Arbeitslosenweg* genannt, weil in den 1930er Jahren die Langebrücker Arbeiter ohne Anstellung zum Stempeln nach Radeberg laufen mussten. Nach der Querung des *Oberringels* (⌚) besteht an der Kreuzung mit dem *Unterringel* (⌚) die Möglichkeit, einen kleinen Abstecher bis zu der Bahnbrücke zu machen, die bereits aus den 1840er Jahren stammt und als schöne, 2008 sanierte Gewölbebrücke den dortigen Hohlweg überspannt. Bei direktem Marsch erreichen wir nach ca. 3 km Langebrück, ein Ortsteil der Landeshauptstadt Dresden.

Hier besteht die Möglichkeit zum Einkehren in die Gaststätte *Zur Post* oder ins *Café Fiedler*. In der Ortsmitte von Langebrück finden wir die in südliche Richtung führende *Bruhmstraße*, um wieder zurück in die Heide zu gelangen. Ebenso kann hier der Heimweg angetreten werden (S-Bahn).

Falls Langebrück nicht aufgesucht werden soll, kann vom *Kreuzringel* der Weg am südöstlichen Rand des bebauten Gebiets über *Vogelzipfel* (⌚), *Weißiger Weg* und *Steinweg* fortgesetzt werden, bis der breite *Ochsenkopf* (⌚) erreicht ist. Ein Hinweisschild weist uns zum *Langebrücker Saugarten*: Eine Steinmauer und das Wächter- und Beobachtungshäuschen sind nicht zu übersehen. Der Langebrücker Saugarten ist sehr gut erhalten und wird heute zu verschiedenen Veranstaltungen des Forstes genutzt. Dieser und auch die anderen Saugärten der Dresdner Heide dienten früher der Jagd. Das zum Abschuss vorgesehene Wild war dort eingefangen und wurde zur Jagd freigelassen.

Den *Ochsenkopf* gehen wir weiter in Südost-Richtung. Zwischen den Flügeln F und E, beide zu dem 1832/33 von *Heinrich Cotta* aufgebauten Schneisen- und Flügelsystem gehörig, passieren wir etwas versteckt eine vom Forst gebaute Hütte mit kleinem Teich – eine sehr gut zur Rast geeignete Örtlichkeit!

Der *Ochsenkopf* kreuzt später die *Alte Acht* (8), die bereits im 16. Jh. entstand, als vom *Dresdner Saugarten* aus acht strahlenförmig verlaufende Sternflügel sowie konzentrische Ringwege angelegt wurden. Auf diesem Weg geht es in NO-Richtung weiter. Etwas bergauf erreichen wir die höchste Erhebung der Dresdner Heide, den *Dachsenberg*, mit einer Höhe von 281 m NN. Einst sperrte ein Zaun diese Nachrichtenstation der Staatssicherheit der DDR von der Öffentlichkeit ab. Heute laufen wir an zwei Antennenmasten vorbei, die der modernen Funkübertragung dienen. Die *Alte Acht* führt nach einigen Wegquerungen zum *Anker* (⌚), auf dem wir nach rechts abbiegen und zum Ausgangspunkt, dem Ortseingang von Radeberg, gelangen.